

Herwig Duschek, 17. 11. 2011

www.gralsmacht.com

760. Artikel zu den Zeitereignissen

Geschichtliche Aspekte Griechenlands (10)

Die anglo-amerikanische Griechenland-Politik ab 1943 – Gladio und die griechische Militärdiktatur (1967-1974)
(Ich schließe an Artikel 759 an.)

(Daniele Ganser¹): ... Die griechische Regierung, beharrte Johnson, muss die Anordnungen des Weißen Hauses befolgen. «Wir zahlen den Griechen eine ganze Menge guter Dollars², Herr Botschafter. Wenn Ihr Premierminister mir etwas über Demokratie erzählen will, über das Parlament und die Verfassung, dann könnte es sein, dass er, sein Parlament und seine Verfassung nicht lange überleben.»³



(Li: Lyndon B. Johnson [1908-1973], US-Präsident von 1963-1969. In seine Amtszeit fällt u.a. der Vietnamkrieg⁴. Re: Andreas Papandreu [1919-1996], griechischer Ministerpräsident von 1981-1989 und 1993-1996.)

Als Matsas konsterniert stammelte: «Ich muss gegen Ihr Verhalten protestieren», brüllte Johnson weiter: «Und vergessen Sie nicht, dem alten Papa – wie heißt er doch gleich – zu erzählen, was ich Ihnen gesagt habe. Denken Sie daran, ihm das zu sagen, hören Sie!», worauf Matsas den Wortlaut der Unterredung an Papandreu⁵ telegraphierte. Als der amerikanische Geheimdienst NSA die Nachricht auffing, klingelte Matsas` Telefon. Der Präsident war am Apparat: «Versuchen Sie, bei mir auf die schwarze Liste zu kommen, Herr Botschafter? Wollen Sie, dass ich mich wirklich über Sie ärgere? Das war eine private Unterredung, die Sie mit mir hatten. Sie hatten keinen Auftrag, alles, was ich Ihnen gesagt habe, wortwörtlich weiterzugeben. Passen Sie auf, was Sie tun.»⁶ Klick. Die Leitung war tot.

Andreas, der Sohn von George Papandreu, wurde mit Abscheu Zeuge der Manipulationen und des geheimen Krieges in seinem Land. Nachdem er als Student mit einer trotzkistischen Gruppe kokettiert hatte, verließ Andreas Griechenland und ging in den 30er-Jahren in die

¹ In: NATO Geheimarmeen in Europa, S. 330-346, Orell Füssli, Ausgabe 2008

² ... für CIA-Operationen, um den US-Einfluß zu sichern

³ Unter Anmerkung 23 steht: Murtagh: Rape, S. 90

⁴ Siehe Artikel 595 (S. 2-5), 597, 600, 603, 604, 656 und 657

⁵ Siehe Artikel 759 (S. 5/6)

⁶ Unter Anmerkung 24 steht: Murtagh: Rape, S. 90

USA, um den Repressionen der Diktatur Metaxas zu entgehen. Er wurde amerikanischer Staatsbürger, machte eine blühende Karriere als Wirtschaftswissenschaftler, promoviert und wurde Dekan der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der University California in Berkeley. Während des Zweiten Weltkriegs diente er in der amerikanischen Marine und wurde nach dem Krieg von der CIA angeworben, um in der Abteilung für die Politik des Mittelmeerraums zu arbeiten.

Als er begann, die Rolle der Vereinigten Staaten in Griechenland besser zu verstehen, beendete er seine Verbindungen zur CIA. Ende der 50er-Jahre kehrte er nach Griechenland zurück und wurde einer der bekanntesten und heftigsten Kritiker der Vereinigten Staaten. In einem Stil, der an Fidel Castro erinnerte, attackierte der junge Papandreou in flammenden Reden die Einmischung der USA in griechische Angelegenheiten, die NATO, die Korruption des Königs, die konservativen Parteien und das griechische Establishment. Das Pentagon und die CIA waren schockiert, als sie sahen, dass noch ein zweiter Papandreou ihre Macht in Griechenland herausforderte. Und Murtagh berichtete, dass «es schwierig sei, das Ausmaß zu untertreiben, mit dem der Sohn des ehemaligen Premierministers von den Rechten und der CIA gehasst wurde».⁷

1964 wurde Andreas Papandreou Erster Staatsminister und entdeckte, dass der griechische Geheimdienst KYP routinemäßig ministerielle Gespräche abhörte und die Fakten an die CIA weiterreichte. Wütend entließ er zwei leitende Offiziere des KYP und versuchte sie durch zuverlässigere Offiziere zu ersetzen, denen er auftrag, jegliche Zusammenarbeit mit der CIA einzustellen. Doch, wie Papandreou sich später erinnerte, kam der neue KYP Direktor «um Entschuldigung bittend zurück und sagte, er könne das nicht machen. Die gesamte Ausrüstung sei amerikanisch und werde von der CIA oder von Griechen unter Aufsicht der CIA kontrolliert. Zwischen den beiden Geheimdiensten gebe es keinen Unterschied. Sie duplizierten Funktionen in gegenseitigem Einvernehmen. Tatsächlich seien sie eigentlich ein einziger Geheimdienst.»⁸

Als Papandreou den KYP herausforderte, suchte ihn Norbert Anshutz, der amerikanische stellvertretende Missionschef, auf und riet ihm, seine Anordnungen an den KYP rückgängig zu machen. Andreas Papandreou weigerte sich und wies den US-Beamten aus seinem Büro, worauf Anshutz ärgerlich warnte, dass «dies Folgen haben wird».⁹

Der militärische Staatsstreich kam in der Nacht vom 20. auf den 21. April 1967, einen Monat vor den anberaumten Wahlen, für die Meinungsforscher, auch diejenigen der CIA, einen überwältigenden Sieg des linksgerichteten Zentrums von Georges und Andreas Papandreou vorhergesagt hatten.

Die Geheimarmee der Hellenic Raiding Force begann den Putsch, der auf der Grundlage des <Prometheus>-Plans durchgeführt wurde, einem von NATO entworfenen Komplott, das im Fall eines kommunistischen Aufstands ausgeführt werden sollte. Im Fall einer Gegenwehr war Prometheus eindeutig: «Zerschlagen Sie, ohne zu zögern, jeglichen feindlichen Widerstand.»¹⁰ Gegen Mitternacht übernahm die Hellenic Raiding Force die Kontrolle über das griechische Verteidigungsministerium, das aus Bewunderung für die Amerikaner «Pentagon» genannt wurde.

Die Mitglieder der Geheimarmee trafen auf geringen Widerstand, und unter dem Kommando von Oberstleutnant Costas Aslanides, einem ausgebildeten Fallschirmjäger, wurde das

⁷ Unter Anmerkung 25 steht: Murtagh: Rape, S. 102

⁸ Unter Anmerkung 26 steht: Zitiert in Blum: Killing Hope, S. 217.

⁹ Unter Anmerkung 27 steht: Ebda., S. 118

¹⁰ Unter Anmerkung 28 steht: Murtagh: Rape, S. 114

Gebäude gesichert. Als die Anführer das Pentagon kontrollierten, begann die zweite Phase des Plans. Im Dunkel der Nacht rollten Panzer mit Scheinwerfern in die Hauptstadt, und unter dem Kommando des Brigadegenerals Sylianos Pattakos belagerten sie das Parlament, den königlichen Palast und die Rundfunk- und Kommunikationszentren ... Gelegentlich hielten die Panzer an, und die Offiziere schauten sich nach einer Gegenwehr um. Doch es gab keine. Athen schlief.



(Li: Führer des Militärputsches 1967: Pattakos, Papadopoulos und Makarezos. Re: König Konstantin & Junta¹¹.)

Auch der 78-jährige George Papandreou schlief in dieser Nacht in seinem bescheidenen, weiß gestrichenen Haus in Kastri, ein wenig außerhalb der Hauptstadt. Die Vorgehensweise war – wie bei jedem Militärputsch – erschreckend einfach. Bewaffnete Männer klopfen an seine Tür, Papandreou wurde festgenommen und in einem von zwei Militärfahrzeugen, die vor dem Haus standen, weggefahren. Gleichzeitig brachen acht Männer in das Haus von Andreas Papandreou ein, sieben mit aufgesetzten Bajonetten, einer mit einem Maschinengewehr. Danach folgte ein Tumult, und Andreas entkam auf das Dach, doch ein Soldat fand seinen 14-jährigen Sohn, hielt die Pistole an den Kopf des Jungen und zwang den jüngeren Papandreou, aufzugeben. Innerhalb von fünf Stunden wurden mehr als 10000 Leute von militärischen Gruppen festgenommen und in «Aufnahmelager» gebracht, genau wie es in detaillierten Plänen vorgegeben war.

Oberst Yannis Ladas, der 47-jährige Direktor der griechischen Militärpolizei, zeigte sich ein Jahr später in einem Interview stolz auf die Präzision und die Geschwindigkeit, mit welcher der NATO-Plan umgesetzt wurde. «Innerhalb von 20 Minuten konnten alle Politiker, alle Männer und alle Anarchisten, die auf der Liste standen, zusammengetrieben werden ... es war ein sehr einfacher teuflischer Plan.»¹²

Als die griechische Bevölkerung am nächsten Morgen erwachte, stellte sie zuerst fest, dass die Telefone nicht funktionierten, und bald danach, dass die Militärs die Kontrolle übernommen hatten.

Um 6 Uhr am Morgen erklärte Oberst George Papadopoulos über die Medien, dass er die Macht übernommen habe, um die Demokratie, die Freiheit und das Wohlergehen zu sichern. Elf Artikel der Verfassung wurden außer Kraft gesetzt. Nun konnten Menschen an Ort und Stelle und ohne Haftbefehl festgenommen und vor ein Militärgericht gebracht werden. Demonstrationen und Streiks wurden verboten und Bankkonten wurden eingefroren. Der neue Regent, George Papadopoulos, hatte seit 1952 als Verbindungsoffizier des KYP zur CIA

¹¹ http://en.wikipedia.org/wiki/Greek_military_junta_of_1967%E2%80%931974

¹² Unter Anmerkung 29 steht: Murtagh: Rape, S. 118

gearbeitet, und innerhalb des KYP war er als Vertrauter des Chefs der CIA-Station, Maury, bekannt.

Doch nicht alle Offiziellen der Vereinigten Staaten waren mit dem brutalen Vorgehen der CIA einverstanden. Tage nach dem Putsch kritisierte der amerikanische Senator Lee Metcalf die Administration von Präsident Johnson scharf, als er auf dem Kapitol die griechische Junta als «ein Militärregime, bestehend aus Kollaborateuren und Nazi-Sympathisanten, ... [die] amerikanische Hilfe erhalten» bezeichnete.¹³ Und der amerikanische Botschafter in Athen, Philips Talbot, beklagte sich bei Maury eine Woche nach dem brutalen Machtwechsel, dass der amerikanische Putsch «eine Vergewaltigung der Demokratie» darstelle. Maury antwortete: «Wie kann man eine Hure vergewaltigen?»¹⁴



(Die Junta-Mitglieder¹⁵)

Wegen der direkten Beteiligung der Hellenic Raiding Force kann der griechische Militärputsch als «Gladio-Putsch» bezeichnet werden. Nur in einem anderen Land, nämlich in der Türkei, waren die geheimen antikommunistischen Armeen ebenso in Staatsstreich verwickelt. In Italien führte das Gladio-Netzwerk im Juni 1964 einen «stillen Putsch» durch, als der General De Lorenzo, der Vertraute der CIA, im Rahmen der Operation «Piano Solo» mit Panzern, bewaffneten Mannschaftswagen, Jeeps und Granatwerfern nach Rom kam, während die NATO-Streitkräfte ein großes Manöver in dieser Gegend durchführten, was dazu führte, dass die sozialistischen Minister still und leise ihre Ämter niederlegten. Der amerikanische Historiker Bernard Cook betonte ganz richtig, dass «der Plan Solo dem folgenden Prometheus-Plan auf das Haar glich, der von Oberst George Papadopoulos im Jahr 1967 angewendet wurde, um in Griechenland eine Militärregierung zu errichten.

Mit der Absicht, Italien zu destabilisieren und den Vormarsch der Linken zu verhindern, war Operation Solo nichts anderes als eine Blaupause von Gladio.»¹⁶ Der Militärexperte Collin stimmt dem zu, dass, «was De Lorenzo im Sinn hatte, ein Plan war, der in seinen Abläufen dem glich, der nur wenige Jahre später von Oberst Papadopoulos in Griechenland erfolgreich ausgeführt wurde». ¹⁷ Die griechische Junta festigte ihre Macht durch willkürliche Festnahmen und Folterungen, so wie es sie in Westeuropa seit dem Ende des Zweiten Welt-

¹³ Unter Anmerkung 30 steht: Simpson, Christopher: *Eloxyback. America 's Recruitment of Nazis and its Effects on ihr Cold War* (London: Weidenfeld and Nicolson, 1988), S. 81.

¹⁴ Unter Anmerkung 31 steht: Agee: *Dirty Work*, S. 154.

¹⁵ http://en.wikipedia.org/wiki/Greek_military_junta_of_1967%E2%80%93931974

¹⁶ Unter Anmerkung 32 steht: Cook, Bernard: *The Mobilisation of the Cold War in Italy*. In: *History of European Ideas*. Band 19, 1994, S. 116. Cook setzt «eine Blaupause von Gladio» in Anführungszeichen, da er aus Grinsborg, Paul: *A History of Contemporary Italy: Society and Politics, 1943-1988* (New York: Penguin, 1990), S. 277 zitiert.

¹⁷ Unter Anmerkung 33 steht: Collin, Richard: *The De Lorenzo Gambit: The Italian Coup Manque of 1964* (Berkeley Hills: Sage 1976), S. 40.

krieges nicht mehr gegeben hatte¹⁸. Die meisten Personen, die in den ersten fünf Stunden nach dem Putsch festgenommen wurden, wurden später in Polizei- und Armeezellen verlegt. Kommunisten, Sozialisten, Künstler, Akademiker, Journalisten, Studenten, politisch aktive Frauen, Priester, einschließlich ihrer Familien und Freunde, wurden gefoltert. Ihre Fuß- und Fingernägel wurden herausgerissen. Ihre Füße wurden mit Stöcken geschlagen, bis die Haut abfiel und die Knochen gebrochen waren. Scharfe Gegenstände wurden in die Vagina geschoben. Dreckige Lappen, oft in Urin getränkt, und manchmal auch in Exkrememente, wurden in den Hals gesteckt, bis die Opfer fast ersticken.

Rohre wurden in den Anus gesteckt und mit hohem Druck Wasser hineingepumpt, auch wurden Elektroschocks am Kopf verabreicht.¹⁹ «Wir alle hier sind Demokraten», betonte Inspektor Basil Lambro, der Chef der Geheimpolizei in Athen, gegenüber seinen Opfern. «Jeder, der hierherkommt, spricht. Und du wirst unsere Erfolgsliste nicht verunzieren.» Der sadistische Folterknecht machte seinen Opfern klar: «Wir sind die Regierung, und du bist nichts. Die Regierung ist nicht allein. Hinter der Regierung stehen die Amerikaner.» Wenn er in guter Stimmung war, tat er auch seine Analyse zur Weltpolitik kund: «Die ganze Welt besteht aus zwei Teilen, den Russen und den Amerikanern. Wir sind die Amerikaner. Sei dankbar, dass wir dich nur ein wenig gefoltert haben. In Russland würde man dich umbringen.»²⁰



(Li: Mikis Theodorakis (2004) [Jhrg. 1925] ist Komponist, Schriftsteller und Politiker ... Von 1967 bis 1974 galt er, der stets diktatoriale Regimes abgelehnt hat, als die Stimme schlechthin gegen die griechische Junta-Diktatur²¹. Mitte bzw. re: Demonstrationen gegen die Junta auf dem Syntagma-Platz in Athen 1973²²)

Die italienische Rechte und ihre Geheimsoldaten waren beeindruckt, wie effizient die Griechen zusammen mit der CIA die Linken besiegt hatten. Im April 1968 luden griechische Militärs etwa 50 italienische Rechtsradikale, auch den berühmten Stefano Delle Chiaie, ein, nach Griechenland zu kommen, um es sich selbst anzusehen. Nach ihrer Rückkehr nach Italien intensivierten die Geheimsoldaten die Gewalt und begannen Bomben an öffentlichen Plätzen zu legen, die Hunderte verwundeten und töteten und wofür sie die italienischen Kommunisten verantwortlich machten. Die griechische Junta war beeindruckt, wie effizient ihre italienischen Freunde das Land in die Richtung eines Staatsstreichs lenkten, und am 5.

¹⁸ Daniele Ganser vergißt, dass viele Deutsche nach ... dem Ende des Zweiten Weltkrieges in der Kriegsgefangenschaft – oft über Jahre hinweg – gefoltert wurden (u.a. mein Großvater). Vgl. auch das Thema „Vertreibung“ und „Rheinwiesenlager“ (siehe Artikel 512-515 [S.1/2]).

¹⁹ Unter Anmerkung 34 steht: Siehe Amnesty International, Folterungen in Griechenland: Der erste Folter-Prozess im Jahr 1975, London 1977. Passim. Auch Blum: *Killing Hope*, S. 218-220 und Mutagh: *Rape*, S. 1-9.

²⁰ Unter Anmerkung 35 steht: Murtagh: *Rape*, S. 6

²¹ http://de.wikipedia.org/wiki/Mikis_Theodorakis

²² <http://de.contrainfo.espiv.net/2010/11/20/athen-17-november-1973-eine-chronik-des-polytechnikum-aufstandes/> (vgl. Bild in Artikel 758, S. 1)

Mai 1969 schickte Papadopoulos ein Telegramm, um ihnen zu gratulieren: «Seine Exzellenz, der Premierminister bemerkt die Bemühungen, die die nationale griechische Regierung seit einiger Zeit aufbringt, beginnen, Wirkung zu zeigen.»²³

Die griechische Militärdiktatur brach letztlich wegen mangelnder internationaler Unterstützung zusammen²⁴, nachdem deren Anführer sich in einem ausländischen imperialistischen Abenteuer beteiligt und 1974 einen Putsch auf Zypern finanziell unterstützt hatten, wobei sie versuchten, die legitimierte leicht links gerichtete Regierung des Erzbischofs Makarios durch eine Marionettenregime zu ersetzen. Die türkischen Truppen marschierten im Gegenzug auf der Insel ein, und Wellen von Gewalt folgten. Tausende wurden getötet, und das Land wurde in einen nördlichen türkischen Teil und einen südlichen griechischen Teil aufgeteilt. Die Anführer der griechischen Militärregierung wurden festgenommen und vor Gericht gestellt, wobei Papadopoulos wegen Hochverrats zum Tode verurteilt wurde, ein Urteil, das später in lebenslängliche Haft umgewandelt wurde. In einer Volksabstimmung wurde die griechische Monarchie abgeschafft, und eine neue Verfassung wurde verabschiedet.



(Das seit 1974 geteilte Zypern. Man achte auf die britischen Militärbasen.)

Nach seiner Entlassung aus den Gefängniszellen der Junta und Jahren des Exils in Kanada und Schweden kehrte Andreas Papandreou nach dem Fall der Militärregierung nach Griechenland und in die Politik zurück. Er gründete die Partei Pan Hellenic Socialist Movement (PASOK), gewann die Wahlen von 1981, und als Premierminister bildete er die erste sozialistische Regierung der Nachkriegsgeschichte. Noch im selben Jahr wurde Griechenland Vollmitglied der Europäischen Union, doch Papandreou behielt seinen radikalen Stil (?) bei und drohte wiederholt mit dem Austritt Griechenlands aus der NATO²⁵. Dazu kam es zwar nie, doch sechs Jahre vor seinem Tod wurde Andreas Papandreou Zeuge

²³ Unter Anmerkung 36 steht: Brozzu-Gentile, Jean-Francois: *L'Affaire Gladio* (Paris: Editions Albin Michel, 1994), S. 41, 42 und 90 ...

²⁴ Eine entscheidende Schwächung erfuhr die Junta am 17. November 1973 durch den Aufstand der Studenten im Athener Polytechnikum, der unter Einsatz von Panzern brutal niedergeschlagen wurde und das Regime innerlich und äußerlich diskreditierte.

http://de.wikipedia.org/wiki/Griechenland#Nachkriegszeit:_B.C3.BCgerkrieg_und_Westintegration

²⁵ Das wäre konsequent gewesen, zumal die Junta „nur“ ein „Symptom“ der NATO-Gladio-„Krankheit“ ist (war).

der Aufdeckung des Gladio-Netzwerks in Italien und war der erste ausländische Staatschef, der bestätigte, dass auch in Griechenland eine solche Armee existiert hatte. Damit überquerte der Skandal die Grenze Italiens und begann die Regierungen auf dem ganzen europäischen Kontinent in Verlegenheit zu bringen. Am 30. Oktober 1990 sagte Andreas Papandreou der griechischen Tageszeitung „Ta Nea“, dass er 1984, als er als amtierender Premierminister, eine geheime NATO-Armee – ähnlich der italienischen Gladio – in Griechenland aufgedeckt hatte und diese sofort auflösen ließ.

Der ehemalige griechische Verteidigungsminister Nikos Kouris bestätigte, dass die griechische Geheimarmee während des Kalten Krieges aktiv war. «Unsere geheime Struktur entstand 1955», behauptete Kouris, «mit einem Vertrag zwischen dem Chef des griechischen Geheimdienstes und der CIA. Als ich von diesem inakzeptablen Pakt erfuhr ..., informierte ich Andreas Papandreou ... und der Befehl wurde erteilt, <Red Sheepskin>²⁶ aufzulösen.»²⁷

Leidenschaftliche Forderungen der sozialistischen Opposition nach einer parlamentarischen Untersuchung der griechischen Geheimarmee folgten Ende 1990, wurden jedoch von der amtierenden konservativen Regierung und der konservativen Neuen Demokratischen Partei abgelehnt. Verteidigungsminister Ioannis Varvitsiotis war gezwungen, vor dem Parlament zu bestätigen, dass die Informationen, die Papandreou gegeben hatte, richtig waren und dass die CIA und örtliche Kommandos tatsächlich ein geheimes Netzwerk aufgebaut hatten, eine Operation unter dem Decknamen <Sheepskin>, die angeblich «bereits 1988 aufgelöst wurde»²⁸.

Danach betonte der griechische Minister für öffentliche Sicherheit, Yannis Vassiliadis, dass die Polizei keine Fantasien untersuchen werde, wie solche, die die Operation <Sheepskin> mit inländischem Terrorismus in Verbindung bringen. Wie viele andere in Europa hob der Minister in seinen Antworten gegenüber Journalisten die Stay-behind-Funktion der griechischen Geheimarmee hervor und leugnete kategorisch die inländische Kontrollfunktion: «Sheepskin war einer von 50 NATO-Plänen, die vorsahen, dass dann, wenn ein Land von einem Feind besetzt wird, ein organisierter Widerstand bestehen sollte. Sheepskin sah geheime Waffenverstecke vor und auch Offiziere, die den Kern eines Guerillakrieges bilden konnten. Mit anderen Worten, es war, national gesehen, ein gerechtfertigter Vorgang.»²⁹

Als die Forderungen nach einer Untersuchung dennoch intensiver wurden, drängte Verteidigungsminister Varvitsiotis darauf, dass eine parlamentarische Untersuchung der griechischen Geheimarmee nicht erforderlich sei, denn er selbst werde sich dieser delikaten Affäre in seinem Verteidigungsministerium annehmen. Varvitsiotis betraute einen General mit dieser möglicherweise explosiven Untersuchung, der in der NATO und als griechischer Militärattache in Washington gedient hatte. Noch bevor der Bericht über die griechische Stay-behind fertiggestellt war, konnte Varvitsiotis seinen Ministerkollegen versichern: «Die Regierung hat nichts zu befürchten.»³⁰

... Ob nun NATO-Gladio, EU oder Rating-Agenturen (usw.): alle sind in der Hand der Geheimen Weltmacht (Logen). Ende.

²⁶ „Rotes Schafsfell“ („Rotes Schafsfell“)

²⁷ Unter Anmerkung 37 steht: Gentile: *Gladio*, S. 137.

²⁸ Unter Anmerkung 38 steht: Palmer, John: *Undercover NATO Group «may have had terror links»*. In: Britische Tageszeitung *Guardian*, 10. November 1990.

²⁹ Unter Anmerkung 39 steht: Internationale Nachrichtenagentur *Associated Press*, 14. November 1990.

³⁰ Unter Anmerkung 40 steht: Ungenannter Autor: *Spinne unterm Schafsfell. In Südeuropa war die Guerillatruppe besonders aktiv – auch bei Militärputschen in Griechenland und der Türkei?* In: Deutsches Nachrichtenmagazin *Der Spiegel*, Nr. 48, 26. November 1990.